

300'000 Franken für Familien in Brig-Glis

Vorstoss der Jungen CVP wird umgesetzt

Brig-Glis. Ende des letzten Jahres kam die gute Nachricht aus dem Schloss. Der Stadtrat hat beschlossen, die Familien in Brig-Glis finanziell zu entlasten. Beinahe sämtliche Schulkosten während der obligatorischen Schulzeit werden neu von der Stadtgemeinde Brig-Glis getragen. Diese Massnahme geht auf einen Vorstoss der Jungen CVP zurück. Damit wird jede Familie mit Kindern in Brig-Glis um mehrere hundert Franken pro Jahr entlastet.



Studer Daniel
Präsident JCVP
Grossratssuppleant

Viel für Familien statt wenig für alle

Während der letzten Diskussion über Steuersenkungen in Brig-Glis wurde die Junge CVP auf die Kinderabgabe aufmerksam. Eine Steuersenkung hätte allen Bürgerinnen und Bürgern wenig mehr Geld im Geldsack belassen, der kleine Effekt wäre aber verpufft. Im Gegensatz dazu stellte man fest, dass die Übernahme sämtlicher Schulkosten Familien mit schulpflichtigen Kindern direkt und wesentlich entlasten würde. Weiter wurde es als unhaltbar angesehen, dass in der Schweiz für den Besuch der obligatorischen Schule pro Kind und Jahr Kosten von mehreren hundert Franken für die Eltern

anfallen. So reichte die Junge CVP im Herbst 2008 beim Stadtrat einen Vorstoss zur Abschaffung der Kinderabgaben ein. Sogleich haben die CVP und die FDP diesem Vorstoss ihre Unterstützung zugesichert.

Kinderabgaben?

Kinderabgaben sind Kosten, welche Schulkinder, respektive deren Eltern, für den Besuch der obligatorischen Schule bezahlen müssen. Recherchen der Jungen CVP haben ergeben, dass diese Abgaben in Brig-Glis pro Kind bis zu 300 Franken für ein Schuljahr betragen können. Es geht dabei um die Bezahlung von Büchermieten, Nutzungsgebühren für die Informatikinfrastruktur, Kosten für Kopien, Auslagen für Ausflüge, Schullager und anderes mehr. Diese Kosten wurden in der Vergangenheit jährlich den Eltern der Schülerinnen und Schüler belastet. Bei einer Familie mit mehreren Kindern konnten dafür schnell Kosten von über 1'000 Franken pro Schuljahr entstehen. Die obligatorische Schule gehört zu den Kernaufgaben des Staa-

tes. Da war es für die Junge CVP nicht akzeptabel, dass hier Kosten von mehreren hundert Franken pro Kind und Jahr den Eltern aufgebürdet wurden.

Investition der Gemeinde in die Zukunft

Neu werden in Brig-Glis die «Kinderabgaben» von der Gemeinde übernommen. Die Eltern bezahlen nur noch einen Sockelbeitrag von 50 Franken pro Kind und Jahr für die Auslagen während des Schuljahres. Sämtliche weiteren Kosten trägt die Gemeinde. Dabei gelten für die Lehrpersonen klare Richtlinien und es wurden maximale Ausgaben definiert. Die Unterstützung der Familien kostet die Gemeinde rund 300'000 Franken pro Jahr. Berücksichtigt man, dass dieses Geld direkt den Familien zu Gute kommt, ist diese Lösung auch aus finanzpolitischer Sicht absolut vertretbar. Daniel Studer, Mitinitiant dazu: «Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft, Kinder unsere Zukunft. Eine hohe Familienfreundlichkeit muss ein Ziel der Gemeinde Brig-Glis sein. Einerseits da



300'000 Fr. für Familien: Strahlende Gesichter in Brig-Glis

dies den Bildungsstandort Brig stärkt und andererseits die Kinder die Steuerzahler und Konsumenten von morgen sind». So kann die Übernahme der Schulkosten als Investition in die Zukunft von Brig-Glis angesehen werden.

Jugend kann Brig-Glis mitgestalten

Das Beispiel der Jungen CVP zeigt, dass die Jugend mehr kann als motzen und randalieren. Mit Verstand, Einsatz und dem Willen, konstruktive Lösungen für eine gute und familienfreundliche Zukunft von Brig-Glis zu schaffen, war die Junge CVP erfolgreich. Daniel Studer meint dazu «Ich freue mich für die Familien, sie werden in Zukunft um mehrere

hundert Franken pro Jahr entlastet. Gleichzeitig schätze ich es, wie ernst die Anliegen der jungen Generation und der Familien in Brig-Glis genommen werden». Auch Stadtpräsidentin Viola Amherd spricht von einem Musterbeispiel von politischer Mitarbeit der jungen Generation und freut sich bereits auf weitere Impulse.

Familienstadt Brig-Glis

Die Junge CVP sieht Ihren Vorstoss als einen weiteren Schritt zum Ziel «Familienstadt Brig-Glis». Dazu gehören ein exzellentes Bildungsangebot, ein attraktives Freizeitangebot inkl. Sportangeboten, eine intakte Natur, Kinderbetreuungsangebote, eine hohe Sicherheit sowie eine starke Wirtschaft,

welche der Jugend Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven im Wallis bietet. Familienpolitik heisst für die Partei aber auch, die Ausgabenseite stets im Blick zu behalten. Die Junge CVP erklärt, dass sie sich gegen unnötige Investitionen und hohe Schulden wehrt. Hier werde das Geld der künftigen Generation verpulvert. Es sei unethisch, der Jugend Millionenschulden zu hinterlassen und ihr Geld heute schon auszugeben. Nichtsdestotrotz steht man aber auch klar zu vernünftigen Ausgaben, wie sie die Übernahme der Schulkosten darstellen. Die Junge CVP fordert, dass andere Gemeinden im Oberwallis dem Beispiel von Brig-Glis folgen.

Backstage-Pass Junge CVP Oberwallis

www.jcvpo.ch



Findest DU auch, dass...

- es Raub an der Jugend ist, wenn wir über 100 Milliarden Schulden erben?
- wir das beste Bildungssystem der Welt brauchen?
- die Schweiz eine moderne Armee braucht, die auch der aktuellen Bedrohungslage entspricht?
- das Wallis vermehrt innovative und zukunftsgerichtete Lösungen braucht?
- zu einer erfolgreichen Ausländerpolitik nicht nur das «Fördern», sondern auch das «Fordern» gehört?
- es im Wallis attraktive Wohnbedingungen für Familien und ein gutes Arbeitsplatzangebot geben muss?
- wir mehr erneuerbare Energien und eine sichere und bezahlbare Energieversorgung brauchen?
- Politik zum Wohl der gesamten Walliser Bevölkerung gemacht werden muss?
- Eigenverantwortung, Gerechtigkeit, Respekt, Solidarität und Ehrlichkeit wichtige Werte sind?
- in der Politik konstruktive Lösungen wichtiger sein sollten, als Scheinlösungen und Attacken?
- Handeln besser ist als Jammern?

Ja? Dann gestalte DIE ZUKUNFT mit uns und fordere jetzt den Backstage-Pass der Jungen CVPO an:



Name
Strasse
PLZ/Ort
Telefon
E-Mail

Interessent/in

Mitglied

aktive Mitarbeit
in Arbeitsgruppe



Talon ausschneiden und senden an Junge CVPO, Bachstrasse 56, 3900 Brig oder www.jcvpo.ch

Initiative lohnt sich

Viola Amherd, Stadtpräsidentin und Nationalrätin



Es gibt sie doch: die jungen Leute, die sich engagieren und zwar nicht nur für ein Sonderinteresse wie beispielsweise ein Jugendzentrum. Zu finden sind sie bei der JCVP.

Der Antrag der JCVP auf Entlastung von Familien mit schulpflichtigen Kindern ist

ein Musterbeispiel dafür, dass mit guten Ideen und Initiative auch in der Politik etwas bewegt werden kann. Mit dem positiven Entscheid des Stadtrates konnte die JCVP eine konkrete Verbesserung für die Bevölkerung erreichen und einen Erfolg für die Familienpolitik verbuchen. Ich

gratuliere der JCVP zur ihrer wertvollen Arbeit und ermuntere sie, weiterhin durch Taten statt durch Worte aufzufallen.